

Allgemeiner Anzeiger.

Zeitung für die Ortshaften:

Brettnig, Hauswalde, Großröhrsdorf,
Frankenthal und Umgegend.

Expedition: Brettnig Nr. 139.

Inserate, die 4gespalte Korpuszeile 10 Pf., sowie Bestellungen auf den Allgemeinen Anzeiger nehmen außer unserer Expedition in Brettnig die Herren H. F. Schöne Nr. 61 hier und Dehne in Frankenthal entgegen. — Bei größeren Aufträgen und Wiederholungen Rabatt nach Uebereinkunft.

Inserate bitten wir für die Mittwoch-Nummer bis Dienstag vormittag 11 Uhr, für die Sonnabend-Nummer bis Freitag vormittag 11 Uhr einzusenden. Inserate, welche in den oben vermerkten Geschäftsstellen abgegeben werden, werden an gedachten Tagen nur bis vormittags 9 Uhr angenommen.

Redaktion, Druck und Verlag von A. Schurig, Brettnig.

Nr. 32.

Sonnabend, den 21. April 1894.

4. Jahrgang.

Vertikales und Sächsisches.

Brettnig, den 21. April 1894.

Brettnig. Um einen Schritt weiter vorwärts in der Turnhallenbau-Angelegenheit zu gehen, plant der hiesige Turnverein, in diesem Monat eine Sammlung unter seinen Mitgliedern zu veranstalten und dieselbe am Sonnabend den 28. d. M. beginnen zu lassen. Der Erlös dieser Sammlung fließt in die Turnhallenbaukasse. Zu diesem Behufe wird unser Ort in 3 Bezirke eingeteilt und je 2 Mitglieder der Turnhallenbau-Kommission haben 1 Bezirk zu begeben. Möge daher jeder Turner, sowie Freunde des Turnens reichlich Gaben spenden, damit das Ziel des Turnvereins, ein schmüdes Heim sein Eigen zu nennen zu können, baldmöglichst erreicht werde.

Brettnig. Ein Unglück, dem beinahe ein Menschenleben zum Opfer fallen konnte, ereignete sich am Mittwoch in der Mittagsstunde neben der Fritz Beller'schen Schlosserwerkstatt hier selbst. Der Tagelöhner Hans von hier war bei letzterem mit Stöckelpalten beschäftigt. Um nun einen der größeren Stücke auf leichtem Wege zu zerhacken, trat er die Axt, denselben mittels Pulvers zu sprengen. Er bohrte deshalb ein Loch in dem Stock, schüttete trotz Verbotes des Arbeitgebers das Pulver in dasselbe und zündete das letztere mit Streichhölzern an. Da es wenige Minuten dauerte, ehe die Entzündung von statten ging, begab sich der zur Orientierung nochmals an den Stock, als plötzlich der Schlag losging und das Pulver den Genannten in das Gesicht schlug. Schwerverletzt wurde der Betroffene aufgehoben und in ärztliche Behandlung gegeben.

Großröhrsdorf. Am Mittwoch feierte die Firma C. S. Boden und Söhne hier das Fest ihres 75jährigen Bestehens, aus welchem Anlasse der Jubel-Firma von vielen Seiten Gratulationen zu teil wurden.

— Mittwoch, den 25. April findet Viehmarkt in Pulsnitz statt.

Zu den diesjährigen Herbstübungen findet bei sämtlichen Armecorps eine zwanzigtägige Uebung von Mannschaften der Reserve statt. Bei jeder Division werden mit diesen Uebungsmannschaften zwei vierte Bataillone auf Friedensstärke — niederen Orts — ergänzt. Demnach werden bei den Divisionen 2 Regimenter mit je 4 Bataillonen und 2 Regimenter mit 2 Halb-Bataillonen ausgerückt können. Es soll ferner geplant sein, die beiden letzteren Bataillone zusammengestellt als Volk-Bataillon zu den Uebungen zu verwenden.

Diejenigen Lampen, welche im Frühjahr und Sommer nicht gebraucht werden, stelle man mit leerer, gut gereinigter Base fort, nachdem man den Docht herausgenommen hat. Den Cylinder bedeckt man mit einem Hütchen, ein papierenes genügt, damit kein Staub eindringen kann. Eine so aufbewahrte Lampe wird im Herbst, wenn sie wieder in Gebrauch genommen und mit neuem Docht und Öl versehen wird, wie eine neue Lampe hell und geruchlos brennen.

Von sachmännischer Seite macht man darauf aufmerksam, daß in diesen Tagen eine außerordentlich große Gruppe Sonnenflecke zu sehen ist. Der Göttinger Astronom Klunfernes jagte für die Jahre 1893, 1894, 1895 und 1896 eine ungeheure Trockeheit für Europa voraus und leitete das von der

Fledenthätigkeit der Sonne ab, in deren Maximum wir uns jetzt befinden.

In Dresden ist die Waldschlößchen-Brauerei von der Sozialdemokratie, weil sie das Ansehen, ihre Parkanlagen zur Abhaltung der Feier des ersten Mai zur Verfügung zu stellen, zurückgewiesen hat, boykottiert worden.

Se. Majestät der Kaiser trifft am Geburtstage Sr. Majestät des Königs gegen Mittag in Dresden ein, wohnt der Parade auf dem Alaunplatz bei, nimmt dann an der Tafel in Villa Strehlen teil und kehrt hierauf abends 6 Uhr wieder nach Berlin zurück.

Einen gemeinen Streich hat ein Handlungsgehilfe seiner in Dresden wohnenden Braut, der Tochter eines kleinen Handwerkers, gespielt. Er war seit einem halben Jahre mit dem jungen Mädchen verlobt, und die Hochzeit sollte im Mai stattfinden. Die Braut spielte in einer auswärtigen Partie, zu welcher ihr der Bräutigam das Los zu erneuern pflegte, um später den Betrag des Legteren wieder zu erhalten. Bei der Hauptziehung wurde die Nummer, welche das junge Mädchen spielte, mit einem Gewinn von 30,000 Mark gezogen, und als dies die Braut erfuhr, machte sie ihrem Bräutigam, der das Los an sich genommen hatte, davon Mitteilung. Zwei Tage darauf erhielt das Mädchen einen Brief, worin der Bräutigam mitteilte, daß er die Verlobung aufgegeben, den Gewinn habe er abgehoben und für sich behalten, da er das Los bezahlt habe. — Die so grausam Getäuschte will nun den Bräutigam fahren lassen, hat aber wegen des vorerhaltenen Gewinnes Klage erhoben.

Ein so schweres Gewitter, wie am Sonnabend Abend hat Rochlitz seit undenklichen Zeiten nicht gehabt. Abends gegen 6 Uhr lagerte am westlichen Horizont eine tiefdunkle Wolkenmasse, die sich langsam vorwärts und bald über der Stadt lagerte. Bliz folgte auf Bliz und die rasch auf einander folgenden Schläge waren kaum zu zählen. In der Nähe der Kunigunden-Kirche wurden durch den kolossalen Luftdruck eines furchtbaren Schlags die Gasflammen verlöscht und die Straße und Häuser schienen in einem Feuermeer zu stehen. Der Bliz hatte in die Turmleitung der genannten Kirche geschlagen und das Pflaster gehoben. Die Gasleitung war geborsten und das Innere des Gotteshauses füllte sich mit Leuchtgas, bis zum Neumarkt machte sich der Gasgeruch bemerkbar. Man traf rasch zur Beseitigung der Gefahr Anstalten.

Ein erst letztes Ostern konfirmirtes Mädchen wurde am 15. April zu Grabe getragen. Die Todesursache war Blutvergiftung. Die vierzehnjährige Tochter des Böttchers Hilbert in Großsen hatte ein kleines Bläschen, das sie aufgekratzt hatte. Bereits andern Tages war das Gesicht dermaßen angeschwollen, daß das Kind betlägerig wurde.

Als Eisenbahnkuriosum sei mitgeteilt, daß ein kürzlich von Werbau auf dem sächsischen Bahnhof in Welba angereicherter Personenzug nur einen einzigen Fahrgast mit sich führte.

Auf Bahnhof Zabelitz eilte kürzlich bei Abfahrt eines Zuges nach Großenhain ein Viehhändler den schon im Gange befindlichen Zuge nach und versuchte auf das Trittbrett zu springen. Hierbei rutschte er aber

aus und kam unter den Zug zu liegen, so daß noch mehrere Wagen über ihn zu fahren hatten. Die erschrockenen Augenzeugen des Vorfalls glaubten natürlich, daß der Mann überfahren worden sei; dieser war jedoch so glücklich zu liegen gekommen, daß ihm nicht das Geringste widerfahren war und er, nachdem der Zug über ihn weggefahren war, unverfehrt wieder aufstehen konnte.

In einem Hause in Eobau, welches von 6 Mietsparteien bewohnt wird, ist in der Zeit vom 12. März bis 14. April d. J. der Klapperstorch nicht weniger als fünf Mal eingekehrt. Er hat 2 Knaben und 3 Mädchen gebracht.

Der aus Annaberg verschwundene Polizist hat sich in der Nacht zum Sonntag auf der Bahnstrecke Hilbersdorf-Chennitz vom Zuge überfahren lassen. Dem Selbstmörder wurde der Kopf vom Kumpfe getrennt.

Am vergangenen Sonntag vollzog sich in der Kirche zu Hohendorf ein seltener Akt. Es wurden aus einer Familie vier Kinder im Alter von 12, 10, 8 und 6 Jahren getauft. Der Vater, der sich lange weigerte, ist endlich bewogen worden, seine Kinder taufen zu lassen.

Eine neue Bluttat wird aus Friedrichsfelde gemeldet. Nach Aussage eines Beteiligten hat dort der Berliner Postgehilfe Schneppe auf seinen in Friedrichsfelde wohnenden, aus Weithain bei Leipzig gebürtigen Kollegen Henschel, dem er einen Freundschaftsbesuch abgestattet hatte, einen Raubanfall ausgeführt. Die Henschel angeht, sei er von Schneppe in ein Lokal geführt, zum Biertrinken verleitet und dann unterwegs im Walde zu Boden geschlagen worden. Darauf habe der Angreifer noch mehrere Schüsse auf ihn abgefeuert. Da Schneppe im Fort als Leiche aufgefunden ist, so erscheint die Sachlage noch keineswegs geklärt.

In der Gegend von Mehltheuer i. B. trafen am Sonnabend zwei Gewitter auf, wobei es hagelte. Bei Ebersgrün und Schönbrunn erreichten die Hagelstücke die Größe von Hühneriern. In Hasendorf bei Mehltheuer waren die Flächen von den Hagelförnern in der Größe von Erbsen weiß überzogen. Auch bei Elsterberg hat es gehagelt.

Großes Aufsehen ruft in Reichenberg i. B. die Insolvenz des Tuchkaufmanns Joseph A. Zahradka hervor, welcher mit Hinterlassung von Schulden im Betrage von ca. 100,000 Gulden und nach Verübung zahlreicher Wechsel-fälschungen von dort verschwunden ist. Der Betrag der Wechsel-fälschungen ist bisher nicht sicher gestellt. Zahradka betrieb seit ungefähr 30 Jahren ein Tuchgeschäft und fungierte zugleich als Einkäufer verschiedener anderer Firmen. Als ihm am Sonntag von einem dortigen Geldinstitute Accepte zur Zahlung präsentiert wurden, erklärte er, die Zahlung bis Mittag zu leisten, begab sich gegen 11 Uhr zur Bahn und fuhr in der Richtung gegen Jitta davon. Zahradka hat noch in den letzten Tagen soviel Geld, als er aufreiben konnte geborgt. Beteiligt sind nebst Reichenberg Kraßau, Brünn und Jägerndorf. Das Kreisgericht Reichenberg hat sofort die strafgerichtliche Untersuchung und die steckbriefliche Verfolgung des Flüchtlings eingeleitet.

Am 14. d. M. wurde der Rittergutsbesitzer Crome in Waldgen bei Grimma vom Bahnhof in Dornreichenbach ab unter Polizeibegleitung durch Lohngeschirr nach

seinem Gute befördert, wo an Ort und Stelle die Untersuchung über den Todesfall des jungen Crome vorgenommen wurde. Es soll sich dabei ergeben haben, daß ein Selbstmord des genannten Crome ausgeschlossen ist. Crome wurde dann auch wieder unter Polizeibegleitung nach Leipzig zurück gebracht. Man ist allgemein auf das weitere Ergebnis gespannt.

Das weiße Kreuz in rotem Felde war das Zeichen, unter welchem sich die ächten Apotheker Rich. Brandt's Schweizerpillen die ganze Welt eroberten, um überall infolge ihrer prompten, von allen Beschwerden und Schmerzen freien Wirkung bei Erzielung täglicher Leibesöffnung alle bisher gebräuchlichen Mittel aus dem Feld zu schlagen. Erhältlich a Schachtel M. 1 in den Apotheken.

Kirchennachrichten von Hauswalde. Sonntag Cantate: Abendmahl, Beichte 8 Uhr früh. Nachm. 2 Uhr: Katechismusunterredung mit der konj. weibl. Jugend von Hauswalde und Brettnig.

Getauft: Emilie Camilla Magdalena, T. des verst. Kaufmanns Robert Hermann Menzel in Brettnig.

Getraut: Friedrich Alwin Ripfke, Kutscher in Großröhrsdorf, mit Minna Wilhelmine Bär in Hauswalde. — Gustav Bernhard Richter, Fabrikarbeiter in Hauswalde, mit Anna Bertha Horn in Hauswalde.

Kirchennachrichten von Frankenthal vom 1. bis 15. April 1894.

Getauft: Erwin Ehrig, des Fleischers Max in Frankenthal S.

Getraut: Goldschmied Franz Hartmann mit Auguste Clara Ulbricht, beide in Frankenthal.

Beerdigt: Johann Carl Gottlieb Oswald, Leinweber in Brettnig, 79 J. 6 M. 1 T alt.

Sonntag Cantate: früh 8 Uhr Beichte und Kommunion. 1/2 9 Uhr Hauptgottesdienst, verbunden mit Kirchenparade des Frankenthaler Militärvereins, nachm. 1/2 2 Uhr Kindergottesdienst.

Kirchennachrichten von Großröhrsdorf. Geburts-Registar. An Geburten wurden eingetragen: Friedrich Arthur, T. des Maurers Alwin Adolf Wilde. — Bertha Margarethe, T. des Tischlermeisters Emil Paul Bachmann. — Eisa Wella, T. des Fabrikarbeiters Friedrich Bruno Boden. — Karl Otto, S. des Tagearbeiters Karl August Rabowsky.

Die Anordnung des Aufgebots haben beantragt: Wigand Max Stiglich, Väder in Leppersdorf, mit Martha Selma Ernst.

Heirats-Registar. Die Ehe schloßen: Heinrich Theodor Barckmann, Wagenruder in Dresden, mit Martha Hulda Hennig. — Emil Edwin Kentsch, Briefträger, mit Minna Ida Rejn. — Adolf Clemens Weinert, Schneidermeister in Großertmannsdorf, mit Emma Pauline Schöne. — Friedrich Eduard Bruno Schöne, Maurer, mit Martha Lina Ziegenbalg. — Ernst Bernhard König, Maurer in Leppersdorf, mit Anna Selma Brückner.

Sterbe-Registar. Als gestorben wurden eingetragen: Paul Friedrich, S. des Bahnarbeiters Emil Ferdinand Horn, 10 M. alt. — Samuel Gotthold Schöne, lediger Tagearbeiter, 77 J. 10 M. 29 T. alt. — August dem ein unehelicher Sohn.